



RPL aktuell

Winter 2022

MEINUNGEN MÄRKTE INFORMATIONEN

1. Getreide und Ölsaaten | Fokus Vermarktung Ernte 2023
2. Saaten | Saatmais jetzt sichern
3. Düngemittel | Just in time wird immer schwieriger
4. Futtermittel | Teilabschlüsse beim Protein tätigen
5. Agrarkunststoffe | Wunschfolien zeitnah bestellen
6. Lünekartoffel-Bericht | Wie lange reichen die Kartoffeln?
7. In eigener Sache

LIEBE KUNDINNEN, LIEBE KUNDEN!

regelmäßig bewertet man rückblickend ein Jahr als „bewegt“, selten aber war eine solche Umschreibung so passend wie in diesem Jahr.

Nach den zwei durch Corona geprägten Vorjahren, verblasste diese Thematik im Laufe des Jahres `22 immer mehr. Auch, weil der Krieg in der Ukraine Gemüter und Märkte nachhaltig bewegte. Marktentwicklungen wie im laufenden Jahr – bei Getreide und Raps, bei den Dünge- und Futtermitteln – sind beispiellos und stellten nahezu alle Akteure in der Agrarbranche vor große Herausforderungen. Die extremen Auswirkungen auf die Energiemärkte taten hier ein Übriges.

Alle Preisentwicklungen nahmen bereits ihren Anfang vor dem Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine, wurden aber durch den Krieg deutlich forciert. Hieraus ergaben sich völlig neue Ansätze in den Deckungsbeitragsrechnungen in der Landwirtschaft, da sowohl auf der Aufwands- als auch auf der Ertragsseite ganz neue Größen zu Papier gebracht wurden. Dass sich hieraus auch in einigen Segmenten betriebswirtschaftliche Chancen ergaben, muss nicht verschwiegen werden. Dass insbesondere in der Schweineproduktion die Rechnung in `22 nur sehr bedingt aufgehen konnte, gehört auch zu den Konsequenzen aus den Marktturbulenzen des vergangenen Jahres.

Leider wurde in `22 das Thema der globalen Nahrungsmittelversorgung nur kurz zum Mittelpunkt der medialen

Berichterstattung gemacht. Vermutlich, weil die Energieknappheit die Menschen unmittelbarer tangiert, wohingegen fehlende Nahrungsmittel Menschen in entfernten Ländern betrifft. Das lässt sich leichter ausblenden. Auf eine angemessene gesellschaftliche Wertschätzung ihrer Leistung muss die Agrarbranche folglich weiter hoffen.

Aber auch, wenn unser Tun nicht die Resonanz erfährt, die uns wünschenswert erscheint, besteht aller Grund, mit etwas Stolz auf das Jahr `22 zurückzuschauen. Bei herausfordernden Rahmenbedingungen ist es der Branche wieder gelungen, mit großem Einsatz und hervorragendem Fachwissen ausreichend Lebensmittel in sehr guter Qualität zu produzieren.

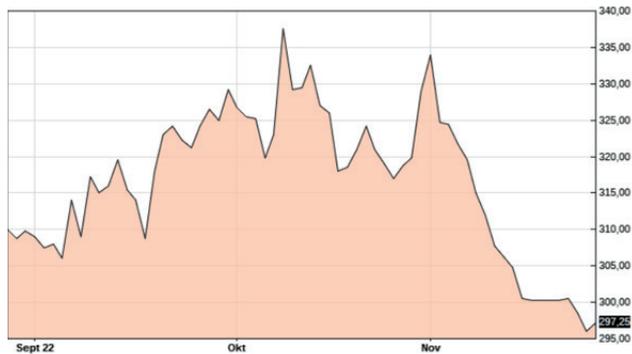
Auch für Rudolf Peters Landhandel war 2022 ein „bewegtes“ Jahr. Durch den Ausbau der Kooperation mit BAT Agrar haben wir uns als privater Landhandel zukunftsfähig aufgestellt, um Ihnen auch weiterhin als eigenständiger und leistungsfähiger Partner zur Seite zu stehen.

Wir möchten uns an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, ein paar besinnliche Tage und ein gesundes, glückliches und friedliches Jahr 2023!

Mit freundlichen Grüßen
Rudolf Peters Landhandel

1. GETREIDE UND ÖLSAATEN

Das Jahr 2022 hat zu einem Rekord-Preisniveau auf den Getreide- und Ölsaatenmärkten geführt. Die Preise sind immer noch über dem langjährigen Durchschnittswert. Allerdings haben die letzten Tage und Wochen auch gezeigt, dass das hohe Niveau nicht bis in alle Ewigkeit in Stein gemeißelt ist. Gerade in den letzten Tagen verzeichneten die Weizen-Notierungen den größten wöchentlichen Verlust seit Juli 2022.



MATIF Weizen-Notierung September bis Ende November 2022

Grund dafür ist unter anderem die Verlängerung des Exportkorridors um weitere 120 Tage. Damit sind die Ausfuhren aus den ukrainischen Häfen für mindestens vier weitere Monate möglich. Ein ähnlicher Trend ist auf den Ölsaatenmärkten zu beobachten. Hier ist das aktuelle Preisniveau ebenfalls im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt immer noch attraktiv. Aber auch hier ist ein Rückgang in den letzten Wochen zu verzeichnen. Auf dem internationalen Rapsmarkt sind verstärkt Exporte aus Australien nach China zu beobachten. Sollten diese weiter zunehmen, könnte das zu Lasten des europäischen Marktes gehen, da weniger Ware aus Europa nachgefragt wird.

Wir empfehlen daher dringend, das immer noch gute Preisniveau für Getreide und Ölsaaten zu nutzen, um, soweit noch nicht geschehen, mit der Vermarktung der Ernte 2023 zu beginnen.

Rückfragen und weitere Informationen:
Johannes von Gottberg, Tel.: 04171 - 7997 - 33

2. SAATEN

Nicht nur in Deutschland hat der Mais dieses Jahr unter der Trockenheit gelitten. Gleiches gilt auch für Saatmaisproduktion in Ost- und Südeuropa. Teilweise wird von Ertragsausfällen bis zu 70 % berichtet. Somit wird es bei einigen gefragten Sorten für die Aussaat 2023 nicht genügend Saatgut geben. Andere Sorten sind bereits seit Wochen ausverkauft. Nutzen

Sie deshalb unbedingt die Zeit vor Weihnachten, um sich Ihre Wunschsorte zu sichern. Besonders empfehlen wir Ihnen die RPL-Fokussorten. Diese haben wir im Praxisanbau für Sie getestet. Zudem haben einige Sorten wie Gisella, Lacorna und DKC 3438 eine Anbauempfehlung der Landwirtschaftskammern erhalten. Eine vollständige Sortenübersicht zu den entsprechenden Anbaueignung finden Sie auf unserer Homepage unter https://www.rudolfpeters.de/fileadmin/files/Saaten_Mais/RPL_Mais_Fokussorten_2023.pdf



Aus heutiger Sicht (wenn wir keine größeren Auswinterungen bekommen) ist der Sommersaat-Getreidemarkt gut versorgt. Ein ganz anderes Bild zeichnet sich bei den Leguminosen (Ackerbohne, Erbse, Lupine) ab. Diese Vermehrungen haben ebenfalls sehr unter der Trockenheit gelitten. Geht man von einer normalen Anerkennungsquote aus, werden nur ca. 60 % der durchschnittlichen Saatgutmengen zur Verfügung stehen. Für den Leguminosenanbau auf den etwas besseren Böden (ab 30 Bodenpunkten) mit ausreichender Wasserversorgung empfehlen wir den Anbau von weißer Lupine der Sorte Frieda aus RPL-Vermehrung.

Auch im Bereich Öko steht aus eigener Vermehrung Sommergerste (RGT-Planet), Hafer (Max), sowie die Lupinen-Sorte Frieda zur Verfügung.

Das Grünland hat im Sommer 2022 ebenfalls sehr gelitten. Für eine gute Grundfuttersversorgung mit guten Qualitäten ist eine entsprechende Grünlandpflege mit Nach- bzw. Neuansaat unerlässlich. Wir empfehlen Ihnen dazu die Country- und TopQuh-Gräsermischungen. Diese erhalten Sie noch bis Ende Januar zu Frühbezugsbedingungen bei unseren Kundenbetreuern.

Rückfragen und weitere Informationen:
Riko Israel, Tel.: 04171 - 7997 - 31

3. DÜNGEMITTEL

Ausgelöst durch den Ukrainekrieg erreichte der TTF-Kontrakt als Leitindikator für den europäischen Gaspreis 2022 nie gekannte Niveaus von über 300 €/MWh. Dies führte dazu, dass mehrere Produzenten die energieintensive Düngerproduktion herunterfahren. Russland und Belarus fielen sanktionsbedingt als große Düngerproduzenten weg. Die Düngerpreise erreichten ungeahnte Höhen, die Märkte sind seitdem von hohen Volatilitäten gekennzeichnet.

Dies bleibt nicht ohne Konsequenzen. Die derzeitige Kaufzurückhaltung der Landwirtschaft wirkt sich auf alle weiteren Stufen aus. Importeure, Hersteller und Handel gehen bei der verhaltenen Nachfrage nur begrenzt Positionen ein.

Die Gaspreise sind zuletzt durch den bisher sehr milden Winter rückläufig. Die europäischen Hersteller haben die Produktion wieder aufgenommen. Die Aussichten bleiben aufgrund des Ukrainekrieges schwer vorhersehbar. Kein Handel hat auf diesen Niveaus große Positionen aufgebaut. Ob bei steigender Nachfrage im Frühjahr das Angebot passt, wird sich erst zeigen. Frachtraum, ob Schiff, Zug oder LKW, bleibt weiterhin knapp und teuer.

Unsere Empfehlung: Wer für die erste und Teile der zweiten Gabe seinen N-Bedarf bisher nicht gedeckt hat, sollte sich Teilmengen absichern.

Im Kali-Bereich sind die Hersteller mit Einlagerungsstaffeln am Markt. Hier raten wir zu einer Teilabdeckung.

Der Phosphat-Markt wird von wenigen großen Anbietern bestimmt. Um rechtzeitige Schiffsankünfte zu garantieren, schließt sich im Dezember das Bestellfenster für Ankünfte zu Jahresbeginn. Bei frühem Bedarf empfehlen wir einen zeitnahen Abschluss.

Rückfragen und weitere Informationen:
Carsten Winterhoff, Tel.: 04171 - 7997 - 51

4. FUTTERMITTEL

In den letzten drei Jahren konnte die gestiegene Soja-Nachfrage nicht durch die Produktionsleistung kompensiert werden. Die Reduktion der Weltendbestände führte zu einem Anstieg der Preise. Für diese Saison wird ein Plus von 7,6 Mio. t

für die Endbestände prognostiziert. Allein Brasilien plant mit 147,5 Mio. t seine Produktionsmenge um ca. 22 Mio. t zu steigern. Die Aussaat auf der Südhalbkugel ist abgeschlossen. Jetzt richtet sich der Fokus auf die Aufwuchs-Bedingungen der Sojapflanzen. Unterdessen läuft China durch die NULLCOVID-Strategie seinem Nachfragepotential hinterher. Es bleibt spannend, wann die Nachfrage aus dem Reich der Mitte wieder anzieht und ob die Vegetationsphase der Sojabohnen auf der Südhalbkugel keine nennenswerten Wetterextreme verzeichnet. Beide Faktoren wirken preisstützend, daher empfehlen wir die Absicherung von Teilmengen auf den Terminen bis Oktober 2023.

Auch der Rapshandel ist durch eine Reduzierung der Endbestände seit 2019 gekennzeichnet. In dieser Saison wurde das knappe Angebot aus der Ukraine durch Importe aus Australien ausgeglichen. Wie sich in den nächsten Monaten der ukrainische Export entwickeln wird, bleibt abzuwarten. Wir empfehlen auch hier Teilabschlüsse.



Aktuell bieten wir Klauen-Sprint Hardener+ zum Einsatz im Klauenbad mit einem Preisvorteil von 15% an. Das Tierpflegemittel auf Basis von Kupfernitrat härtet das Klauenhorn und reduziert das Keimpektrum an der Klauenhaut. Dabei sorgt die spezielle flüssige Formulierung für eine einfache Handhabung in der Praxis. Gerne unterstützen wir Sie bei der Anwendungsempfehlung vor Ort.

Rückfragen und weitere Informationen:
Christof Niemann, Tel.: 04171 - 7997 - 42

5. AGRARKUNSTSTOFFE

Zur nächsten Saison werden wir unser Sortiment bei den Silofolien verändern. Wir trennen uns von den grün-schwarzen Silofolien und beziehen ab sofort die Folien in schwarz-weiß. Diesen Schritt gehen wir, um noch flexibler reagieren zu können und die Warenverfügbarkeit für Sie weiter zu verbessern.



Im Dezember können Sie sich noch Restbestände der grün-schwarzen Folie zu Sonderkonditionen sichern.

Gerne beraten wir Sie zu Ihrem Wunschmaß oder auch zu Sauerstoffbarriere-Folien. Hier gilt, je früher die Bestellung desto sicherer die Warenverfügbarkeit.

Rückfragen und weitere Informationen:
Luisa Möhlenbruch Tel.: 04171 - 7997 - 40

6. LÜNEKARTOFFEL-BERICHT

Der Speisekartoffelmarkt befindet sich in einem typisch ruhigen Zustand im Spätherbst. Alle warten auf das beginnende Weihnachtsgeschäft. Die Erzeugerpreise liegen wieder deutlich über denen des Vorjahres. Dieses Jahr wird der höhere Preis durch geringere Erträge auf Grund der Trockenheit sowie allgemein höheren Kosten bei der Produktion und beim Lagern teilweise egalisiert. Die Nachfrage ist dieses Jahr, nach den guten Absätzen in der Pandemie, auf ein normales Niveau zurückgegangen. Die Fantasie für weitere Lageraufschläge reicht von „keine“ bis „hoch“, denn: „Wie gut ist die Haltbarkeit

im Lager?“ und „Wie lange reichen die Kartoffeln wohl?“ sind Fragen, die man heute schwer beantworten kann. Auf die Antwort sind wohl alle gespannt, denn alles ist möglich.

Bei Pflanzkartoffeln ist die Verladung der Vorkeim-Ware traditionell zwischen November und Dezember in vollem Gange. Hierbei werden überwiegend Sorten der Reifegruppen I und II in die Frühanbaugebiete geliefert und dort auf die sehr frühe Pflanzung vorbereitet. Die Pflanzkartoffelaberkennung war dieses Jahr überdurchschnittlich hoch, was jedoch anerkannt ist, wird als sehr gut eingestuft. Wir raten zu einer frühen Bestellung, da einige Sorten schnell ausverkauft sein könnten.

Rückfragen und weitere Informationen:
Michael Kleintlein, Lünekartoffel, Tel.: 04135 - 8008241

7. IN EIGENER SACHE

Zwischen den Feiertagen bleiben unsere Landhandels-Standorte geschlossen. Wir beliefern Sie in der Zeit aber natürlich gerne frei Hof. Im neuen Jahr sind wir auf den Niederlassungen wieder persönlich für Sie da.

